

Wissen, eine tragende Säule unseres Wohlstands

Nachdem wir Kenntnis genommen haben vom Vorgehen und den Schlussfolgerungen der Expertengruppe unter der Leitung von Herrn Serge Gaillard, äussern wir – Präsidentinnen und Präsidenten, Mitglieder der Genfer Vereinigung der akademischen Stiftungen (AGFA) – unsere tiefe Besorgnis über das Entlastungspaket des Bundesrates.

Wir sind sehr besorgt darüber, dass der Katalog der vorgeschlagenen Massnahmen nicht eingehend auf die Konsequenzen der geplanten Einsparungen – in Höhe von 5% des Bundeshaushalts – geprüft worden ist. Und dies, obwohl diese Kürzungen erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft unseres Landes haben werden. Ein solcher Ansatz widerspricht der traditionsgemäss sorgfältigen Arbeit, die den guten Ruf der Schweizer Behörden ausmacht.

Beispielsweise wird empfohlen, die Unterstützung der Grundlagenforschung zu reduzieren, obwohl diese einen weitaus bedeutenderen Return on Investment einbringt als die angewandte Forschung und zudem eine tragende Säule unseres Wohlstands darstellt. Diese Empfehlung können wir daher nicht nachvollziehen.

Während die gesamten geplanten Einsparungen nunmehr weniger als 4% der Bundesausgaben betragen, belaufen sich mehrere Kürzungen im Bereich Bildung, Forschung und Innovation auf 10% der Bundesinvestitionen in diesen Sektor. Und dies, obwohl der BFI-Bereich bereits angeschlagen ist durch die Aussetzung der Vollassoziierung an die Europäischen Programme und die Sparmassnahmen aufgrund der rückläufigen Bundesbeiträge in den letzten Jahren. In einem Land, in dem nur zehn Kantone Universitäten beherbergen, ist die Bundesfinanzierung entscheidend: Sie gewährleistet, dass nationale Synergien entwickelt werden, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz gesichert bleibt und öffentlich-private Partnerschaft, gestützt auf das Engagement der öffentlichen Hand, fortgesetzt wird.

Wenn die Expertengruppe aufgrund der vorgegebenen Zeit nicht die Möglichkeit hatte, die Folgen der empfohlenen Massnahmen zu prüfen, dann liegt es natürlich zunächst am Bundesrat und anschliessend am Parlament, diese Verantwortung wahrzunehmen. Der Schweiz eine Zukunft in Wohlstand zugunsten ihrer Bürgerinnen und Bürger zu garantieren, ist der eigentliche Beweggrund dieses Schreibens. Denn wir sind überzeugt, dass Bildung und Forschung fester Bestandteil der DNA unseres Landes sind und eine tragende Säule seines Erfolgs darstellen.

METIN ARDITI, Ehrenpräsident und Mitbegründer der AGFA

CHRISTIAN BOVET, Präsident der Akademischen Gesellschaft Genf

JEAN-PAUL BRONCKART, Präsident des Generalfonds der Universität Genf

JEAN-LUC CHENAUX, Präsident der Stiftung Gabriella Giorgi-Cavaglieri

THIERRY COURVOISIER, Präsident der Stiftung H. Dudley Wright

DENIS DUBOULE, Präsident der Stiftung Louis-Jeantet

YVES FLÜCKIGER, Präsident der Stiftung Brocher und der Internationalen Latsis-Stiftung

PIERRE-MARIE GLAUSER, Präsident der Stiftung ISREC

CATHERINE LABOUCHÈRE, Präsidentin der Stiftung für die Universität Lausanne

AUDREY LEUBA, Präsidentin der Stiftung Ernest Boninchi

PATRICK ODIER, Präsident der Stiftung Dr. Henri Dubois-Ferrière Dinu Lipatti

CYRILLE PIGUET, Präsident der Waadtländer Akademischen Gesellschaft

JACQUES ROGNON, Präsident der Schweiz. Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten

BRIGITTE RORIVE, Präsidentin der Stiftung Leenaards

JEAN TERRIER, Direktor der Hardt-Stiftung für das Studium der Klassischen Antike

JEAN-MARC TRISCONE, Präsident der Stiftung Ernst und Lucie Schmidheiny und Präsident der AGFA

STIFTUNG MARTIN BODMER

AGFA, die Vereinigung Westschweizer Stiftungen, die Bildung und Forschung in der Schweiz unterstützen